



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 81. Anno 1650.

1650

Wöchentliche Zeitung Anno 1650. N. 81.

Stockholm/den 2. Aprilis/st.v.

Zu Auffrichtung des Regiments vor Franckreich/welches selbiges Königs Leibgardi werden solle / wie auch zu Ubersührung der benötigten Schiffe/ist man sehr geschäftig/ damit solche im bevorstehenden Wajo übergeführt werden können. Baron Bengdt Horn/wird als Obrister / und Baron Carl Sparr/ als Obrist. Lieutenant/die andern Offitirer aber meist in jungen Schwedischen und Ließländischen Edelleuten bestehen / und wird man von denen im Lande befindlichen Regimentern die besten Knechte hierzu auslesen/und gebrauchen. Es werden auch etliche Schiffe ausgerüstet/den Herrn Pfalzgrafen Generalissimum aus Teuschland herüber zu holen/ und sollen ihme 2. Reichs - Rärhe entgegen geschicket werden. Aus Rüsseland hat man von zweyen Zumulsten unter dem gemeinen Mann. Zu Plestow hat er einen Schwedischen Kaufmann von dem Namen Herrn Neugard den Dennemärckischen Gesandten / Herrn Krabbe/ welche beyde etlich Gerändtich vor die Cronen Schweden und Dennemarck einkauffen sollen/mit Schlägen übel tractiret / doch ist niemand umbs Leben kommen / auch nichts von den Geldern verlohren worden. Diese Händel werden darzu dienen/ daß der Groß-Fürst die bewilligte Satisfaction-Gelder/sambt dem Schwedischen Commissario Rodis/ mit stärker Convoy biß auff die Grenzen wird sicher liefern müssen.

Dankig den 5. May. st.n.

Zu Warschau ist der Cossack. Abgeordnete/mit gutem/un vollkommern Contento abgefertiget worden/hat alles/was er zur gänzlichlichen Völlziehung des Friedens begehret / erhalten/also/das man nunmehr von dannen eines beständigen Friedens mit den Cossacken sich so vielmehr versichert/und dahero iho den Moscovitischen Gesandten so viel weniger etwas zu Willen ist/vermeynende / ihnen wol gewachsen zu seyn/ weiln man das Inheimische Feuer gänzlich gedämpffet habe/ von den frembden geworhenen Soldaten / wird deswegen keiner abgedancket/ son-

sondern werden hin und wieder in die Quartier verlegt / und die Offi-
cirer beschlichte / ihre Compagnien zu verstärken / und die Zahl zu ver-
mehren.

Londen / vom 6. dito.

Mit Schreiben aus Schottland kömmt Bericht ein / daß man all-
da / und fürnemlich zu Edenburg sich sehr verwundere über das avanciren
theils Englischer Regim. welche vom Parlament uff dahin nach
den Nordquartieren beordert worden / dannhero die Schotten verur-
sachet gleichfalls mehr Bölcker gegen selbige Fronstieren zu comman-
diren / solche vor allem Einfall zu beschützen. Unter dessen sind 1400.
Montrossische Bölcker unterm Commando des General Major Nut-
rey in die Provinz Cayhnessen einkommen / und einen starcken Paß Ne-
ard gemandt / erobert / diesem aber zu widerstehen ist der Gen. Leut. David
Leslie mit der meisten Cavalleria / sambt etlich 100. Mann zu Fuß im
Anzug. Weiters verstehet man / dz Gen. Montrose sich mit den Herren
Schnelare / Frendraucht / Pittsöder / Napier und andern mehr consün-
girt / und mit dem groß des Lagers den vortigen zu folgen resolvirt wäre.

So werden gegen die Ankunfft des Königs in Schottland zu Ed-
denburg grosse Preparatoria gemacht / und ist man der Vermuthung /
von den Tractaten zu Breda anders keine Zeitung / als daß alles in ge-
heim gehalten: und was zwischen dem König und den Commissarien
abgehandelt / zur stund weggeschloffen / und bey grosser Straff neman-
den etwas darvon zu communiciren anbefohlen würde. Inzwischen
ist man allhier zu Unterhaltung unsers Lagers Geld zu sammeln sehr be-
mühet / auch zu Verstärkung des Parlaments Flotte / welche gegen des
Princk Roberts Flotte in See sich befindet / in aller Eil mehr Schiff
auszurüsten embsig beschäfftiget / und soll anho allhier verlauten / ob sol-
ten besagte beyde Schiffs-Flotten bereits aneinander gewesen seyn / und
tapffer gefochten haben / jedoch unwissend / auff welcher Seiten sich die
Victori gelencket / darvon denn die Gewisheit obs beschehen / auch wie
es abgelauffen / zum nechsten zu erwarten.

Paris den 7. dito.

Des Königs in Spanien Unpäßligkeit / die allgemeine Revolte
im Königreich Valenze / und der Geldmangel verhindern der Spani-
schen Anschläge / die in Sicilien / Nänland und Neapolis vor gewesen /
und

und vernimmet man / daß der König in Spanien beyhm Pabst ange-
sucht / zu befördern / daß zwischen Spanien und Franckreich ein Still-
stand der Waffen / oder ein ewiger Friede erlanget werde. Immittelst
verlauret / daß zwischen der Spanischen Infantin / und des Königs in
Portugal ältesten Prinzen / eine Heyrath obhanden sey / umb dadurch
Portugal / Cathalonien und alle andere Span. Provinzlien wieder un-
ter einen König zu bringen. Der Marsch de Grammond hat sich malcon-
tent von Hofe weg begeben / wegen einer geringen Sache / vor die er ge-
beten / thime aber abgeschlagen worden / man hat thime zwar nachgeschicket /
aber nicht einholen können. Der Erzherzog hat dem General
Tourenne / und der Herzogin von Longueville / nach langer Handlung /
endlich 10000. Mann gegeben / mit Beding / daß er den Spanischen
zu gut in Artols / oder Piccardi gehen / oder durch Champanien in
Franckreich absonderlich einfallen / und Diversion machen solte / und hat
man Nachricht / daß höchstgedachter Erzherzog vom Könige in
Spanien Befehl bekommen / dem General Tourenne und der Herzo-
gin von Longueville mit so vielem Volcke als er begehren würde / Bey-
stand zu leisten / deme zu begegnen Monsieur la Ferte / und General Ro-
sa mit thren / und theils vor Bellegarde gewesenem Völcckern bey Cha-
reolien Radevous gehalten. Man redet / der König werde wiederumb
in Burgund oder Piccardi und Poictu verreisen / woserne solche Reise
des General Tourenne Anzug oder Ankunfft in Franckreich nicht ver-
hindert / dann zwischen den Tourennisch. und des General Rosa Troupen
einige Rencontre vorgangen / und darinnen der Herr de Buttivillt
gefangen seyn mag.

Niederhosen vom vorigen dito.

Gestern hat hiesiger Gouvernator Baron de Maroß eine Com-
pagnie zu Pferde / in 40. starck / gegen Lüsselburg gehen lassen / die haben
den Baron de Beeck / sein Lieutnant / ein Corner und 15. Reiter gefan-
gen / nebenst vielen Pferden bekommen / der Rest ist niedergemacht / und
verstreuet / gedachter Baron de Beeck hat 2. Schuß / einen im Halse /
und den andern im Bein / von da unsern ist Monsf. Dorilac ins Bein
gehossen / und sein Pferd unter ihm todt blieben.

Anroff vom 18. dito.

Dieser Orten ist noch zur Zeit nichts zu melden / ausser daß man
Ihrer Erzhürstl. Durchl. Ausbruch von Brüssel täglich erwartet / al-
termassen am 15. dieses theils Bagagn und Proviant-Wägen da fürü-
ber

Her gegen Artots gezogen. Die Staaten in Holland haben sich im Haage wiederumb versamlet/wegen vorhabender Abdanckung der Ausländischen Völcker abermahls zu berathschlagen. Von den Traccaren zu Breda aber kan man nichts gewisses erfahren/ und wird alles in still gehalten.

Nach/den 9. dits st.n.

Als verschiedene Woche/die Herzoge von Orleans/ Beaufort/ und Elbeuff sambt dem Coadjutor/und Marichall de Hospital in Könialichen Pallast kommen/hat des Prinzen von Conde/ und Conti Fr. Mutter/jenem einen Fußfall gethan und gebeten/das ihre beyde gefangene Söhne und Eydam der Herzog von Longueville verhöret / nach Befindung der Sachen ihnen der Proceß gemacht / oder sie wieder ledig gegeben/Sie aber bis zu Endigung dieser Sachen/an einen sichern Ort gelassen werden möchte. Worauff der Duc d'Orleans sie bey der Hand genommen/wieder auffgerichtet/und gesaget: Ich verwundere mich sehr/das ihr hier seyd/soltet eurē Gehorsam gegē den König besser haben seheit lassen/ist darauf in die grosse Camer gangē/allda vom volkē Parlament beschloffen worden / das gedachte Herzogin auff den Weg nach Dreus / 3. Meilen von der Stadt/und bis ihr fernere Königlicher Befehl zukamē/sich auffhalten solte. Vnterdessen ist zu Paris abermal befohlen worden/das alle der gefangenen Prinzen Diener/ ingleichen alle diejenige/ die es mit ihnen halten / bey Verlust Leib und Lebens sich aus der Stadt begeben/auch kein Bürger sie auffnehmen solle. Duc de Boullion wirbet in Limosin/Duc de la Force in Perigord starck/ ingleichen der Duc de S. Simon/welcher sich auch auff der Prinzen Seite erkläret hat. So bald der König zu Paris ankommen / hat er der Bourdeanxer Deputirten befohlen/sich wiederumb nach Hause zu begeben/und nur 2. Personen/als eine vom Parlament / die andere von der Stadt bey Hofe zu lassen/:hre Sachen zu negotiren. Die Madame Deure/des verstorbenen Marichall de Brece Favoritin/ ist vor 10000. Cronen aus der Paffill wiederumb los gelassen/ und da von Monsieur du Mont / gewesener Commendant zu S. Somour bezahlet worden. Der Herzog von Beaufort solle des Königs General Lieutenant in Langvedoc werden/und der Coadjutor die Abtey Corvan mit einem Cardinals Hut bekommen.Es werden nechsts Tages 6. Supplicat. vor die gefangene Prinzen/dem Parlament wider den Card. Mazarini übergeben werden/welches leichtlich Verewerung nach sich ziehen möchte.

E N D E.